

# HEUTE: ILLUSTRIERTE SONNTAGSBEILAGE

Preis dieser Nummer **35 Groschen**

Monatlich **4-80 Schilling**  
im Wochenabonnement **1-20 Schilling**

## Abonnementspreis für das Ausland:

	monatlich	vierteljährl.
Belgien . . . . .	Belga 8	22
Bulgarien . . . . .	Lewa 120	340
Frankreich . . . . .	Francs 25	70
Italien . . . . .	Lire 20	55
Jugoslawien . . . . .	Dinar 60	170
Polen . . . . .	Zloty 5.50	15
Rumänien . . . . .	Lei 170	480
Schweiz . . . . .	Schweizer Franken 5	14
Tschechoslowakei . . . . .	öK 25	70
Uebrigtes Ausland . . . . .	österr. S 8	22
U. S. A. . . . .	Dollar 1.50	4.20

Redaktion und Administration: Wien, IX/4, Canisiusgasse 8  
Telephon: R 50-5-20 Serie



Wien, Sonntag, 4. Juli 1937

## Autocar-Vergnügungsreisen

**Süddalmatien**, 15 Tage, Abfahrt 10. Juli S 390—  
**Bayrisches Hochland—München**,  
6 Tage, Abfahrt 12. Juli . . . . . S 160—  
**Hohe Tatra**, 6 Tage, Abfahrt 12. Juli . . . S 155—  
**Großglockner—Packstraße**, 5 Tage, Ab-  
fahrt 19. Juli . . . . . S 130—  
**Venedig—Dolomiten—Südtirol**, 8 Tage,  
Abfahrt 24. Juli . . . . . S 210—  
**Im neuen Autocar-Luxus-Expres** nach  
**Schweiz-Oberitalien**, 12 Tge., Abf. 12. Juli S 350—  
**Paris**, 12 Tage, Abfahrt 26. Juli . . . . . S 395—  
**Oberital. Seen—Großglockner—Stilf-**  
**serjoch**, 12 Tage, Abfahrt 19. Juli . . . S 330—  
**Deutschland—Belgien—Holland**,  
23 Tage, Abfahrt 31. Juli . . . . . S 580—

## REISEBÜRO ZUKLIN

Wien, I., Herreng. 6 (Hochhaus). Tel. U 26-2-53, U 27-2-84  
Sämtliche Preise inkl. voller erstklassiger Verpflegung,  
Nächtigung, Rundfahrten, Trinkgeldablässe.  
Verlangen Sie kostenlos Prospekt pro 1937

Nr. 5048

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltliche Ankündigungen sind durch ein A (a) gekennzeichnet.  
Unerlangte Manuskripte werden nur wenn Rückporto beigelegt, zurückgeschickt.

XVI. Jahrgang

8

### Die Schule Karl Mahs.

Nicht immer übt die Bektüre Karl Mahs jene segensreiche Wirkung, die seine Anhänger so gerne wahrhaben möchten. Das beweist ein Vorfall, der sich gestern in einem Haus in der Marienhilferstraße zugetragen hat und der glücklicherweise keine schlimmen Folgen nach sich zog, aber sie leicht hätte nach sich ziehen können. Ein zehnjähriger Junge hatte den Nachmittag nach der Zeugnisverteilung dazu benützt, um eifrig in einer Indianergeschichte Karl Mahs zu lesen. Und als er an die Stelle kam, wo die Fesselung eines Gefangenen an den Marterpfahl geschildert wird, fand er sie so interessant, daß er meinte, er müsse das einmal auch in Wirklichkeit erproben. So befestigte er an der Türschnalle Spagatschnüre und schlang sie so kunstvoll um seine Füße und seine am Rücken gekreuzten Hände, daß er sich schließlich von seinem „Marterpfahl“ nicht mehr befreien konnte. Er schrie laut um Hilfe, aber lange Zeit hörte ihn niemand; denn niemand war in der Wohnung. Und als Nachbarnleute ihn hinter verschlossenen Türen schließlich schreien hörten, verständigten sie Feuerwehr und Rettungsgesellschaft. Als diese aber an Ort und Stelle eintrafen, war der Junge von seinem Marterpfahl schon erlöst.